

S
C
H
Ö
N

Unser Bahnhofsviertel



HIER

COFINPRO



Wo bin ich denn hier gelandet?

Wahrscheinlich fragst Du Dich das gerade, nachdem Dir unser Magazin in die Hände gefallen ist. Sehr verständlich, sehr verständlich. So eins gab es bisher ja auch noch nicht. Gib uns ein paar Sekunden, dann legen wir los. Als treue Frankfurter kennen wir dieses »Wo bin ich denn hier gelandet?« ganz gut. Mal hört man es im skeptischen Flüsterton, mal mit empörtem Haareraufen, meistens von Leuten, die frisch hergezogen sind. Tatsächlich ist die Stadt ein klitzekleines bisschen unbeliebt. Schließlich gibt es hier nur Bürotürme und Junkies, nur kaltes Business, kein warmes Miteinander. Und dann erst dieses Bahnhofsviertel. Aber ... wie ist Frankfurt wirklich? Lass mal genauer hingucken. Unser Frankfurt, und vor allem unser Bahnhofsviertel, ist wahrhaftig kein Ort, der es einem leicht macht. Doch wir haben so eine Ahnung, dass diese unbequeme kleine Weltstadt reif für einen neuen Blick ist. Dann ist da noch die Frage, wer wir eigentlich sind. Auch das erfährst Du auf den nächsten Seiten. So viel schon jetzt: Wir sind Liebhaber funkelnder Gegensätze und ehrlicher Worte. Und so schauen wir auch auf die Stadt, in der wir zu Hause sind.

So, und jetzt los.

Inhalt



04 Das sind wir



06 Kiez-Promis

Sie sind die Schlüsselfiguren des Bahnhofsviertels, ohne sie geht hier nichts. Wer sind sie? Was treibt sie an? Und an was denken sie, wenn es um Beratung geht? Ja mein Gott, lies doch selbst.



20 Unser Kiez

Alter Consulter, ist das, äh ... SCHÖN HIER. Wo lohnt es sich zu essen, wo spült man einen langen Tag runter und wo ist hier überhaupt die Kultur? Wirf einen Blick auf die exklusiven Exklusivtipps unserer Stadtviertelkarte, und Du weißt einfach alles.



22 Unsere Kids im Kiez

Wir haben unsere Mitarbeiter gefragt, was ihr Lieblingsplatz im Viertel ist. Und waren selbst überwältigt, wie cool wir sind. Eine Bilderstrecke voller Herz, Fett und Aroma.



38 Dinner mit dem Vorstand

Eine Verabredung mit der Frau hinter Cofinpro zum Blitzinterview ohne Wasser und Caprese.



40 Was machst Du eigentlich den ganzen Tag?

Es sollte ein Interview werden und wurde ein Ausraster.

42 Arbeiten ist gut, Leben ist besser

44 Pinnwand



46 Von A bis Öko



48 Foto-Lovestory

Ingo ist Berater mit Leib und Seele, und für seinen neuen Job zieht er sogar nach Frankfurt. Sein Ehrgeiz ist riesig, doch dann kommt alles anders als geplant ... Unser Beitrag für noch mehr Spaß ab vierzig. Prädikat: besonders reich an Vorurteilen und garantiert jugendfrei.

WOOW!!!
MIT 100%
ECHTEN BERATERN



Das sind wir

Hallo, wir sind Cofinpro. Wir sind Berater. Wir sind Mitdenker, Nachdenker, Zukunftsdenker. Unser Herz schlägt im Hauptquartier, direkt zwischen dem Bahnhofsviertel und dem Mainufer. Als Management-, Fach- und Technologieberatung für Deutschlands führende Banken und Asset Manager gestalten wir die Zukunft der Finanzindustrie mit. In Sachen Digitalisierung, neue Marktanforderungen und Regulatorik rüsten wir unsere Kunden für neue Zeiten. Seit 2007 entwickeln wir sinnvolle Lösungen, bauen auf Persönlichkeit und Vertrauen. Mehr als 150 Wertpapierprofis, Kreditexperten und Technologen sind bei Cofinpro aktiv. Und was brauchen sie jeden Tag, um immer einen Schritt voraus zu sein? Ja, klar: Wissen und Methodenkompetenz, und zwar viel davon. Deshalb bieten wir einen integren Arbeitsplatz für echten Austausch und dauerhafte Entwicklung. Wer als neuer Mitarbeiter zu uns kommt, kann sich sicher sein, dass wir vom ersten Tag an auf das Können, die Erfahrung und Ideen setzen, die er oder sie auf dem bisherigen Lebensweg gesammelt hat. Auch das macht uns schon zum x-ten Mal in Folge zum »Great Place to Work«.

Und damit genug von uns und mitten rein in unseren Kiez.





»Wer Beratung nicht zulässt, GEHT UNTER.«

Ich kenne das Viertel, seit ich klein bin, meine Mutter hat hier als Kürschnerin gearbeitet, als es noch eine Hochburg für die Pelzindustrie war. Bis heute ist es ein Zentrum für Delikatessen, und da ich ja auch eine Delikatesse bin, fühle ich mich hier wohl. Ich ticke so, dass ich dort, wo ich wohne, auch etwas bewegen muss. Das größte Problem, das es hier gibt, sind hohe Mieten. Ich mag Bars, die für die Leute wie ein Wohnzimmer sind, das ist der Spanier in mir. Mit dem Plank wollte ich genau das für Frankfurt. Der Laden ist mein Wohnzimmer, in dem ich morgens Kaffee trinke. Oben in meiner Wohnung habe ich gar keine eigene Maschine. Und es ist ein Wohnzimmer für die Leute im Viertel, unprätentiös, reduziert, mit Augenmerk auf Wohlsein. So einen Ort miteinander zu teilen, wird in Zukunft noch wichtiger sein als jetzt. Wir brauchen ein Zentrum, in dem man sich trifft. Ich behaupte: Wir, und das heißt wir alle, gehören zusammen, hier und in Europa. Nur so sind wir gut beraten. Menschen, die ihre spezielle Art zu leben haben und die trotzdem zusammenhalten, werden eine gute Zukunft haben.

Ata Macias ackert seit 30 Jahren für Frankfurts Ruf in der Welt. Als DJ und mit Läden wie dem »Robert Johnson«, dem »Plank«, »Club Michel« und »Amp«. Auf seinem Bauernhof in Italien lenkt er sich vom Trubel ab.

Letztes Jahr ist etwas passiert, das symbolisch ist für meine Arbeit als Töpferin und auch für das Bahnhofsviertel. Damals bestellte eine Kundin bei mir ein riesiges Geschirrset. Fast zwei Monate habe ich daran gesessen, immer mit dem Gedanken, etwas Perfektes zu liefern, lauter identische Teile, millimetergenau stapelbar. Als die Kundin zum Abholen kam, war sie glücklich, stellte ein paar Teller übereinander und sagte: »Toll, dass sie ein bisschen unterschiedlich sind, alle mit eigener Seele.« Mein erster Gedanke war: »Shit, ich habe es nicht hingekriegt.« Später wurde mir klar: Wir denken, dass alles was wir tun perfekt sein muss. Aber das ist gar nicht der richtige Weg. Früher habe ich auf einen makellosen Lebenslauf hingearbeitet, mit super Abschlüssen, alles lief reibungslos. 2014 hatte ich dann einen Unfall, und durch diesen unperfekten Zufall wurde mein schnurgerader Lauf auf einmal auch unperfekt. Darüber ist aber etwas Wunderbares entstanden, denn ich habe zu meinem Beruf gefunden. Heute weiß ich, dass der permanente Anspruch an Perfektion Kreativität vernichtet. Ich finde, mit dieser Maxime passe ich gut ins Bahnhofsviertel. Denn es ist ja selbst ein gnadenlos unperfektes Gesamtwerk, über lange Jahre mit viel kreativer Energie entstanden und mit Sicherheit nie ganz fertig.



» Zu bemerken, wann man sich beraten lassen muss, ist eine KUNST für sich.«

Viola Beuschers Atelier liegt in der Taunusstraße. Dort fertigt sie Keramik an, gibt Töpferkurse, und sie kann von ihrem Fenster aus zusehen, wie die Insassen der Bürotürme nach Feierabend im Rotlicht abtauchen.



Guy und Luel: Bromance seit 2001, ein bisschen wie Miami Vice, ein bisschen wie Two Broke Girls. Seitdem sie das Elaine's Deli eröffnet haben, wissen sie, dass ein verrückter Kindheitstraum in der Erwachsenenwelt wahrwerden kann. Im Bahnhofsviertel finden sie alles, was sie lieben, nur keinen Parkplatz.

»Oh ja, Berater. Die feiern wild, sind cooler als Banker und Anwälte, aber manche haben wohl die deutsche Sprache verlernt: ›Wir müssen mal wieder nen LUNCH SCHEDULEN!‹ Was soll das, Leute?«

»Beratung ist
KOSTBAR; es wäre
eine Schande, sie
nicht zu umarmen.«

Hier spürt man, dass Deutschland ein Einwanderungsland ist und es auch immer bleibt. Ich liebe die Diversität der Küche und das Nichteinhalten der Ampeln. Frankfurt ist für mich Straßenskultur und Banken, Bomberjacke und Handkäs, und vor allem Heimat mit all ihrer Würze. Aufgewachsen bin ich in Marokko, dort haben wir meistens mit den Händen gegessen. Nachdem ich als Teenager nach Deutschland kam, war meine erste Station das Bahnhofsviertel. Es gab türkische, libanesischen, asiatischen Läden, es gab alle Gewürze der Welt. Durch diese elementare Auseinandersetzung mit dem Essen konnte ich mich meiner alten Heimat wieder annähern. Hier im Bahnhofsviertel begann das, was ich heute zusammen mit der Schirn Kunsthalle fortsetze.



Badia Ouahí eröffnete 2005 in der Gutleutstraße ihr erstes Pop-up-Restaurant, mit Freunden und zwei Herdplatten. Heute ist alles anders. Wer schon mal im Badias in der Schirn gegessen hat, weiß, dass Essen und Kunst eine Einheit sind.



Oguz kam, übernahm und siegte. Früher war in dem Laden an der Münchener Straße eine Hähnchenbraterei, heute möchte keiner mehr ohne Köfte im selbstgebackenem Brot leben. Und auch nicht ohne den Inhaber. Wir müssen uns Oguz als einen glücklichen Menschen vorstellen. Und seine Kunden als Freunde. Wer ihn auf der Straße trifft, freut sich. Aus **KÖFTECI OGUZ** könnte im Handumdrehen eine Kette werden, wenn nicht das vollendete Handwerk des Meisters selbst notwendig wäre, um sein Essen zu dem zu machen, was es ist.



» Der wichtigste Rat, den ich je bekommen habe: Wenn Du etwas machst, dann mach es **EINMALIG.**«





Nazim Alemdars Kunden sind Familie. Im Kiosk kann man stundenlang sitzen, trinken, lauschen, erzählen. YOK-YOK heißt »Geht nicht, gibt's nicht«. Noch Fragen? Ach so, weil es schön ist bei Nazim, gibt es noch einen zweiten Laden, hinter der Altstadt in der Fahrgasse, innig umarmt von Dutzenden Galerien.

Liebe Freunde,
»Für den RATSUCHENDEN
ist ein Berater das Wichtigste.
Aber er muss der richtige sein.«



»Hey Ihr HATER, lasst Euch mal auf Frankfurt ein. Später wollt Ihr nämlich nicht mehr von hier weg.«

Es gibt Menschen, die verlassen ihre schöneren, schickeren Frankfurter Stadtteile und fahren ins Bahnhofsviertel, so oft es geht. Freiwillig. (Schöner, schicker, das sind doch bürgerliche Kategorien.) Elke ist Bornheimerin, aber wenn sie einen Nachmittag ohne Kinder hat, radelt sie zum Kurzurlaub in die Münchener Straße. Neulich, im ICE, fühlte sie sich kurz wie eine Botschafterin: Als ihre Sitznachbarin berichtete, sie habe extra eine teurere Verbindung gebucht, damit sie auf dem Weg nach München keinen Zwischenstopp in Frankfurt einlegen muss – »Sie wissen schon Fräulein, dieses verrohte Bahnhofsviertel, also no offense und ich bin da auch noch nie gewesen, aber was man so hört ... nein danke« –, da holte Elke leidenschaftlich aus. Nach einem Impulsvortrag über Subkulturen, Künstlerszene und Falafel errötete die Dame und versprach Besserung.



AUFKLAFFEN UND
AUSKENNEN →

UNSER BAHNHOF VIERTEL

Herein, herein.
Du bist hier
ganz richtig.
Das sind unsere
Lieblingsplätze.

Schön hier

SEE you

Samstag:

+ Kaffee im Bomba

Lunch im Maxie Eisen
hochmal Kaffee und bräunen
auf der Terrasse von Elaine's

Salerie Neue Alte Brücke
Viele viele Drinks im AMP

INNER
zu SPÄT!

DAS
SIND
wir

Restaurants & Cafés

01. Elaine's Deli

Platz an der Sonne. Unter der Woche gibt's im Sommer hier die besten Partys. Taunustor 1-3
Instagram: elainesdeli

02. Pizzeria Montana

Unbedingt eine der Pizzen ohne Tomatensauce probieren, zum Beispiel die Salsiccia e Friarielli Campani. Weserstraße 14
montana-pizzeria.de

03. Club Michel

Große Dinner-Liebe. Das aktuelle Menü zu kennen ist Gold wert, Reservierung unbedingt zu empfehlen. Und einer der wenigen Newsletter, die Du wirklich brauchst. Münchener Straße 12
clubmichel.com

04. Köfteci Oguz

Hier wird alles handgemacht, von Brot bis Köfte. Von Oguz persönlich zubereitet und mit Liebe ausgehändigt. Münchener Straße 17
kofteci-oguz.business.site

05. Weinsinn

Sterneküche und die wohl umfangreichste Weinkarte des Viertels. Weserstraße 4
weinsinn-frankfurt.de

06. Nuy's Thai Imbiss Pattaya

Scharf wie in Thailand. Wer Entschärfung braucht, muss lieb danach fragen. Taunusstraße 17a
pattaya-imbiss.de

07. Eatdoori

Traditionelle indische Küche trifft modernes Europa. Der etwas andere Inder und ein guter Lunchspot. Kaiserstraße 55
eatdoori.com

08. Maxie Eisen

Frankfurts Pastrami-Gott. Ein Muss: das große Reuben Sandwich. Für Veggies: gegrillte Artischocke und Aubergine. Münchener Straße 18
maxieeisen.com

09. Akmal

Den Samosa-Teller kennt im Viertel jeder, aber die pakistansischen Sweets sind der Geheimtipp. Elbestraße 22
akmalsweets.com

10. Alims Fischimbiss

Es gibt solche Wochen, da ist für uns jeden Tag Fischtag. Münchener Str. 35
Fb: Alim Fisch Imbiss

11. Trinitii

Bester Platz, um unsere Völlerei vom Vortag mit einer gesunden Bowl wettzumachen. Moselstraße 10
trinitii.de

12. Walon & Rosetti

Ein innig geliebter Dinner-Treffpunkt des Viertels. Querbeet durchbestellen, das ist die Devise. Und immer eine ordentliche Portion Kapern-mayonnaise obendrauf. Moselstraße 15
walon-rosetti.com

13. Merkez

Wo wir uns den Anzug gerne versauen. Es gibt Döner Deluxe und authentische türkische Küche. Münchener Straße 33
merkez-restaurant.de

14. Pak Choi

Authentischer Chineser. Nur Anfänger bestellen von der Mittagskarte. Elbestraße 12
restaurant-ding.de

15. Mian Nudelhaus

Hausgemachte chinesische Nudeln und Teigtaschen. Überschaubare Karte, aber jede Wahl ein Treffer. Niddastraße 52

16. Caffè Bomba

Espresso- und Aperitivo-Bar in der Lobby des »25hours Hotel The Trip«. Im Bahnhofsviertel ist guter Kaffee vor 11 Uhr sonst schwer zu finden. Später dann Aperitivo mit Negronis & Co. Niddastraße 58
Instagram: cafe_bomba

17. Bar Shuka

Israel in Ffm, zum Lunch und Abendessen. Auf den Tischen tanzen zu später Stunde ist ausdrücklich erlaubt. Niddastraße 56
barshuka.com

18. Stanley Diamond

Gehobene Küche, gehobene Drinks. Der schönste Platz im Laden ist an der Bar, mit Panorama-Fenster in die Küche. Ottostraße 16-18
stanleydiamond.com

19. Freitagsküche

Jeden Tag Mittagstisch. Freitagstreffpunkt der Szene, um sich von wechselnden Gästen aus der internationalen Kulturszene bekochen zu lassen. Mainzer Landstraße 105
freitagskueche.de

20. Goose Gourmet

Vom Food Truck zum Fine Dining – und unser liebster Caterer. Ludwigstraße 10
goosegourmet.de



Bars & Clubs

21. Amp

Bar musical mit der wohl besten Audio-Anlage der Stadt. Unbedingt die Highballs trinken. Unser Favorite: der »El Chapo« mit Tequila, Bio-Ananas, Bio-Limette, Salbei und Soda. Gallusanlage 2
ampyourself.de

22. Plank

Frankfurts Wohnzimmer! Den Tag starten mit Badias belegtem Brot und Matcha Latta, abends gönnen wir uns Campari Paloma (Achtung Eigenkreation – die Planks sind immer offen für Vorschläge). Elbestraße 15
barplank.de

23. Orange Peel

Smoothen Club, der auch schräge Events hostet. Wir feiern den Impro-Slam und die Standup-Comedy. Kaiserstraße 39
orange-peel.de

24. Aber

Der perfekte Sinn für Ambiente und Qualität. Unsere No. 1 ist der Drink »Disneyland After Dark«. Dazu den Magen schön mit Pimentos de Padron ein fetten. Gutleutstraße 17
aber-frankfurt.de

25. Kinly

Tageslicht und Handyempfang gibt's nicht, dafür richtig überzeugende Drinks. Die Basis dafür schaffen Tartar und Hot Dogs. Elbestraße 34
kinlybar.com

26. Pik Dame

Früher ein legendärer Stripclub, heute ein legendärer Club. Den nächsten Samstagabend in der Pik sehnen wir schon dringend herbei. Elbestraße 31
Fb: Nachtclub Pik Dame

27. Pracht

Diese Woche feiern zu Elektro, nächste Woche zu Hiphop. Oder einfach Hinz & Kunz treffen, im Sommer bis weit raus auf die Straße. Niddastraße 54
barpracht.de

sonst

28. MMK Tower

Eine der drei Dependancen des Museums für Moderne Kunst. Und nach der Ausstellung Kaffee bei Elaine's Deli. Taunustor 1
mmk.art/de/visit/tower

29. Leonard Kahlcke

Atelier für Maßschuhe und kleinsten, feinsten Laden der Stadt. Neue Mainzer Straße 22
leonardkahlcke.com

30. Goldene Schere

Fatih ist der Künstler unter den Barbieren. Manchmal macht er Deinen Haaren Feuer, aber Kopfmassage gibt's immer. Münchener Straße 25 + 28
goldeneschere-frankfurt.de

31. Nizza

Mittagspause unter Palmen. Nur einen Steinwurf entfernt, und schwupps fühlen wir uns wie in Südfrankreich. Untermainkai 17
mainnizza.de

32. Basis

Arbeitsräume für Kreative und wechselnde Ausstellungen. Unser Tipp: der Reading Room. Hier gibt's eine einzigartige Magazinauswahl. Gutleutstraße 8-12
basis-frankfurt.de

33. Yok-Yok

Ist es ein Kiosk, ist es eine Bar? Den Unterschied macht hier schon lange keiner mehr. Münchener Straße 32
Fb: Yok Yok

34. Zerouali

Hier gibt es Lebensmittel. Ach, aber das hört sich nach so unendlich viel weniger an, als es ist. Elbestraße 11
Fb: Zerouali Lebensmittel Frankfurt

35. Viola Beuscher

Keramik, die unsere Zimmer verzaubert und ihre Bewohner gleich mit. Jedes Stück ein Unikat. Atelierbesuche in der Taunusstraße auf Anfrage. violabeuscherceramics.com

36. Galerie Rundgaenger

Die größten Talente aus der Jungen Kunst, direkt von der Hochschule. Niddastraße 63
rundgaenger.de

37. Galerie Neue Alte Brücke

Wenn es um zeitgenössische Kunst geht, für uns eine der interessantesten Galerien Frankfurts. Hafenstraße 23
neuealtebruecke.com



Döner
Sauce

DANKE
DÖNER
KLANN

100€ IM ARSCH

Maxie Eisen



Über das Heckmeck im Bahnhofsviertel sollte man jeden Tag drei Filme drehen, das Viertel ist ein verkapptes Hollywood-Studio. Als Wochentagsfrankfurter mit Wurzeln in Berlin mache ich oft große Augen. Es heißt ja, die Berliner seien verstrahlt ... Aber reden wir übers Essen: Es ist traumhaft, mittags immer genau das zu finden, worauf ich Lust habe. In meinem Fall ist das ziemlich oft ein Pastrami-Sandwich. Hat mich schon ein paar Hemden gekostet, ist es aber wert. Das MAXIE EISEN ist ein Klassiker, trotzdem ist es mein Tipp an alle Unwissenden. Wenn es mit dem ganzen Essen zu viel wird, lege ich abends einen Lauf am Mainufer ein, das liegt direkt vor der Bürotür.



Marco ist Consultant, Berliner at heart und großer Fußballfan (wie auch immer das zusammengeht, aber das muss er selbst wissen).



Alims Fischimbiss

Frankfurt und ich fremdeln trotz langjähriger Pendler-
beziehung noch miteinander. Seit ich zufällig in
ALIMS FISCHIMBISS gestolpert bin, probiere ich
allerdings mittags die Karte rauf und runter. Man
kommt in diesen Laden und fühlt sich direkt wie beim
Festessen mit der eigenen Familie. Voilà, und schon
steht eine Fischsuppe auf dem Tisch, ohne dass man
überhaupt fragen müsste. Der Geruch in den Klamotten
ist gratis. Stammkunde in der Reinigung bin ich jetzt
also auch.

Melanie ist Manager und fängt nicht erst
seit der Rückkehr aus ihrem Sabbatical je-
den Sonnenstrahl auf der Dachterrasse ein.





Jörg ist promovierter Senior Manager, gelernter Banker und Familienmensch mit Globetrotterambition.

Plank

Genauso gut wie das organisierte Verbrechen funktioniert im Bahnhofsviertel die Harmonie zwischen den allerunterschiedlichsten Leuten. Hier ist es schmutzig und kriminell, weltoffen und wunderschön. Dass die Unterschiede dramatisch sind, weiß jeder, der schon mal mit weißem Hemd und Krawatte an der Mosel/ Ecke Elbe stand. Mein Wohlfühlort ist das PLANK. Wegen der unverzichtbaren Kombination aus Kaffee und Mittagessenstulle, und weil man hier Wildfremde und ihre Geschichten aus der ganzen Welt kennenlernt.



Sven ist Director und verbirgt seinen weichen Kern so erfolglos, dass er jedes Jahr Valentins-tagspräsente von anonymen Verehrerinnen bekommt.



Goldene Schere

Wo ich in Frankfurt am liebsten bin? Hand aufs Herz: auf dem Autobahnzubringer zur A3 Richtung Bayern. Als Oberbayer hätte ich nicht gedacht, dass sich nur 30 Kilometer hinter der bayerischen Grenze solche Abgründe auftun wie Äppelwoi oder Eier mit Grüner Soße. In Frankfurt bin ich abends besonders gerne dort, wo es guten Rotwein und gutes Essen gibt. Das Walon & Rosetti war früher ein Muss, aber die Kollegen wollen inzwischen ja immer mehr Sport machen. Mein aktuelles Lieblingsprogramm ist Well-ness in der GOLDENEN SCHERE. Fatih macht mich schön für die Woche in Frankfurt und fürs Wochen-ende daheim.

Wer in Frankfurt lebt, muss Abenteuer mögen. Soweit passen die Stadt und ich also schon mal gut zusammen. Zuerst war ich superskeptisch, aber heute muss ich sagen: Wenn Du Frankfurt eine Chance gibst, dann belohnt es Dich. Mittlerweile finde ich die Auswahl so riesig, dass die Woche fast zu kurz ist, um alles unterzukriegen. Mit dem ZEROUALI ist es auch so. Unfassbar viele Möglichkeiten! In der Mittagspause laufe ich oft zum Einkaufen rüber, und die Kochideen fangen schon in Sichtweite an zu sprudeln. Ich meine, guckt Euch das doch mal an. Probiert bitte diese Oliven. So viele Lebensmittel, die man sonst nicht kriegt. Und das Gemüse. Wer könnte hier nicht den ganzen Tag verbringen?



Cathrin kümmert sich um die Mitarbeiterbetreuung und ist leidenschaftlicher Bayernfan, hat nach eigener Aussage aber noch nie ein anonymes Valentinstagspräsent an Sven geschickt.

Zerouali





Denny ist Expert Consultant und eine wilde Mischung aus tausend Talenten. Weil es ihm Spaß macht, hat er nebenbei noch Physik studiert.



Dass ich mich manchmal extra fürs Bahnhofsviertel schick mache, klingt paradox, ich weiß. Aber es gibt so einen Anlass. Wenn ich bei LEONARD KAHLCKE Schuhe anprobieren gehe, werfe ich mich in Schale. An allen anderen Tagen ist bei mir Casual Friday. An allen anderen Tagen würde ich in diesen noblen Laden aber auch nicht reinpassen.

Leo Kahl nard cke





Abends geht im Bahnhofsviertel immer was. Die Junkies, die Banker, das harte Nebeneinander der Kontraste, es kann einen aber auch verrückt machen. Unsere Bar ist ganz klar das AMP. Nein, anders: Wir sind die Bar. Wenn wir uns vornehmen, auf einen Drink zu bleiben, landen wir später doch noch auf der Tanzfläche. Mein Frankfurt-Gefühl würde ich übersetzen in: geile kleine Metropole, in der man sich nicht verliert. Wenn ich nicht eh schon rappen würde, hätte ich hier damit angefangen.

Daniel ist Senior Consultant und nicht nur Drummer, sondern auch so ein Streber, dass er früher sämtliche Schulpreise abgeräumt hat.

Prost, Christine

Christine Martin guckt nicht sehr tief ins Glas, ist aber trotzdem gesprächig.



Ihre liebste Dinner-und-Drinks-Kombo? Mich ziehen alle auf, weil ich immer Wasser trinke und am liebsten Caprese esse. Abwechslung gibt's bei unseren Caterer-Jungs im Goose Gourmet. Warum mag Deutschland Frankfurt nicht so richtig? Weil es manchmal nicht in der Lage ist, Vielfalt wertzuschätzen. Mit was lockt man Sie weg vom Schreibtisch? Wenn man mich fragt, ob wir in die Eismanufaktur gehen. Die ist in der Nähe vom Office. Der Winter ist eine traurige Jahreszeit, da hat sie geschlossen. Worüber haben Sie zuletzt gestritten? Ob es eine schlechte Idee ist, das Mittagessen mit Eis zu ersetzen. Ich finde sie genial. Ihr Lieblingsort auf der Welt? Außerhalb der Eismanufaktur? Ich mag gechillte Städte. Vancouver zum Beispiel. Und kleine Bergsiedlungen im Himalaya. Und auch einsame Strände. Was nervt an der Generation Y? Dass es gerade im Trend ist, dauernd gefragt zu werden, was an der Generation Y nervt. Ok, manches nervt schon. Der beste Rat, den Sie je bekommen haben? Frei nach Platon: »Sei gütig«. Der beste Film nach einer 80-Stunden-Woche? Auf 80 Stunden komme ich nicht, aber auf einige Filme. Der schönste Titel für eine Powerpoint-Präsentation? Oh, da habe ich neulich was Tolles gelesen: »Target Audience in der Digitalisierung: Business Case in Danger?« Mit so was soll mir mal einer kommen. Und was machen Sie eigentlich den ganzen Tag? Der Platz wird hier zu knapp, ich gebe weiter an meinen Kollegen Michi, bitte umblättern.

WAS MACHST DU EIGENTLICH DEN GANZEN TAG?

MICHI! WENN DU NICHT BERATER WÄRST, WAS WÄRST DU?
OK, RUHIG BLEIBEN... HATTEST DU IN LETZTER ZEIT MAL
EINEN NERVENZUSAMMENBRUCH?

OH JA - als mein letztes Glas Nutella auf einmal
Leer war. Da wurde der Schauspieler zur
Diva

HM, ABER HAST DU MANCHMAL AUCH WAS ZU LACHEN?

→ Wenn im Jour fixe so
richtig schön underperforms
wird hahahahaharr

SCHWÄCHEN hast Du
wohl gar
nicht?

Das ist hier kein Bewerbungsgespräch,
stell mal bessere Fragen jetzt.

Hast **HASS** ... HAST DU DICH IM
JOB SCHON MAL KOMPLETT BLATTIERT?

Ich hab gesagt bessere
Fragen

OK MICH, ~~SORRY~~ NICHT AUFRAGEN... ALSO... WAS MACHST DU EIGENTLICH DEN GANZEN TAG?

Du checkst nichts. Ich will Applaus!!! Komm jetzt, raus hier Ciao

Schauspieler!!!

Aber nur für
viel Applaus. Es gibt
als Berater einfach
nicht genug Applaus,
Pann!!



1
2
3
4
5
6
7
8
9
10



Michi ist Manager, Rollen-
spieler, gewinnt für uns Poetry
Slams und hält uns seit Jahren
die Treue.

Arbeiten ist gut, Leben ist besser

Als Berater sind wir auf einem Markt unterwegs, der sich ständig verändert und der von allen Akteuren viel verlangt. Daran gibt es keinen Zweifel. Doch es gibt ein paar Fragen, die uns seit dem ersten Tag von Cofinpro beschäftigen: Wie viel Arbeit wollen wir in den Erfolg unseres Unternehmens investieren, und ohne was geht es nicht? Lässt sich Karriere mit Familienleben wirklich gut zusammenbringen, oder machen wir uns da was vor? Und: Bleiben wir auch an langen Tagen so entspannt, dass wir den Abend im »Aber« ausklingen lassen? Bis heute hören wir nicht auf, lebhaft über solche Themen zu diskutieren. In einem waren wir uns von Anfang an einig: dass wir unseren Job lieben und bereit sind, viel für ihn zu geben. Aber auch – und vor allem –, dass wir arbeiten, um zu leben. Und davon lassen wir uns auch in Zukunft nicht abbringen.





Ein Yeah auf die Vielfalt

Damit offiziell klar ist, dass wir bei Cofinpro vorurteilsfrei und offen für alle sind, haben wir die »Charta der Vielfalt« unterzeichnet. Seitdem gehören wir zum größten Netzwerk für Diversity Management in Deutschland. »Wir schaffen ein Klima der Akzeptanz und des Vertrauens«, so steht es in der Charta. Hätten wir nicht besser sagen können.

Das muss mal gesagt werden

Wenn sich bei uns Managementberater, Fach- oder Technologieberater, Werkstudenten, Praktikanten oder Stipendiaten bewerben, werden wir immer wieder gefragt: »Was macht Euer Consulting aus?« Leute, bitte merkt es Euch ... Die Antwort darauf hat ungefähr 150 Gesichter. Manche haben Sommersprossen, andere haben Locken oder gar keine Haare, manche sind rappende Brillenschlangen, surfende Anzugträger oder stille Tüftler im Kapuzenpulli. Man kann es beliebig drehen und wenden, aber Cofinpro bleibt die Summe seiner Mitstreiter. Es sind diese in jeder Hinsicht unterschiedlichen Menschen, die unser Team zu dem machen, was es ist: ein brillantes, heterogenes Ensemble, das sich gegenseitig anspornt, lacht, flucht, durchhält und Meilensteine am liebsten miteinander feiert. Reicht das als Antwort?



Plötzlich Aktionär

Wusstest Du, dass Du bei uns einen Teil Deines Monatsgehalts in Unternehmensaktien umwandeln lassen kannst? Schließlich sind wir eine selbstständige, unabhängige Aktiengesellschaft und haben eine breite Mitarbeiterbeteiligung. Wenn Du auch ein bisschen Cofinpro in Dein Portfolio integrieren möchtest, dann ruf es uns einfach zu.



Great Place to Work

Es macht uns ein bisschen stolz, und deshalb möchten wir an dieser Stelle mal ganz ungeniert erwähnen, dass wir seit unserer Gründung immer wieder zum »Great Place to Work« gewählt wurden. Das heißt, wir gehören anhaltend zu den 100 besten Arbeitgebern Deutschlands. Mehr muss man dazu auch gar nicht sagen.



Meckerfritze

Zweimal im Jahr prasselt auf uns ein kleiner Shitstorm ein. Wenn der Adventsworkshop vorbei ist, für den das gesamte Team zum Feiern in immer eine andere europäische Metropole geflogen wird. Und dann noch mal nach dem Sommerfest, auf dem wir bis zum Morgengrauen tanzen. Danach wird einfach jedes Mal gemeckert, dass die Zeit wieder viel zu schnell verflogen ist. Sorry, Leute.



Fantastic Voyage

Ein Wort mal eben zum Thema Reisen: Beruflich bleibt es dann und wann nicht aus, aber es ist uns wichtig, Deine Trips immer so angenehm wie möglich zu gestalten. Dazu gehört auch, dass Du im Anschluss an Deinen Job-Termin Deinen Rückflug ein paar Tage später buchen und das Wochenende unterwegs verbringen kannst. Smart Move? Smart Move.

Von A



bis Öko

»Also wir sind ja so ein Unternehmen, für das Nachhaltigkeit Prio hat und das sich total dafür einsetzt, dass ... «
Bla, gähn, auf Wiedersehen.

Nachhaltigkeit, dieses Wort wurde in den letzten Jahren so grausam abgenutzt, dass es kaum noch jemand hören kann. Aber weniger wichtig wurde es dadurch nicht. Wir bleiben jedenfalls dabei, dass es nachhaltige Beziehungen sind, die gute Arbeit ausmachen, ob zu Mitarbeitern oder zu Kunden. Wem das nicht einleuchtet, der braucht nur einen Blick nach Frankfurt werfen: Würde hier jeder nur auf die Gegenwart schießen, hätten sich Kieze wie das Bahnhofsviertel niemals zu einem kreativen Melting Pot entwickelt. Wenn es darum geht, einen Beitrag zum ökologischen Gleichgewicht zu leisten, sind Unternehmen gefragt. Wir müssen uns verantwortlich fühlen. Möglichkeiten gibt es genug. Selbst, wenn man erst den Großstadtverkehr bezwingen muss, um sich einen Weg zur Arbeit zu bahnen. Dass viele von uns auf emissionsfreien E-Rollern oder Job-Bikes herumbrausen und wir für jeden gebuchten Flug eine Abgabe an die Initiative »Atmosfair« zahlen, soll darum nur der Anfang unserer Nachhaltigkeitsarbeit sein.

Projekt: Liebe

DIE ORIGINAL COFINPRO FOTO-LOVESTORY



Angela,
Spitzname »Angular«
Liebt: Kaffee und Codes
Hasst: Kollegen mit
spitzen Ellenbogen

Ingo, genannt
»Money Magnet«
Liebt: Beratung,
Beratung, Beratung
Hasst: Kontrollverlust

Ein neuer Job, eine neue Stadt – die Zukunft kann kommen. Sollte man meinen. Doch für den Vollblutberater Ingo gestaltet sich der Neustart in Frankfurt alles andere als leicht. Als seinem Höhenflug dann auch noch die schöne Technologieberaterin Angela in die Quere kommt, ist das Chaos programmiert ...



Die Chefin begrüßt Ingo.

Willkommen in der Cofinpro-Clique. Komm doch gleich mal in mein Büro, ja?

Ich bin hier Partner.

Beim Vorstand entstehen sofort die ersten Missverständnisse.

Also wir haben hier dieses Projekt, für das wir so schnell wie möglich deine Unterstützung brauchen.

Keine Sorge, meine Expertise ist unbeatable. I'll let it rain for you!

Wie bitte?

Ich kann den Case schon förmlich riechen.

Nee, das ist doch nur der Kuchen.

Ok ... ich doublechecke dann mal die Facts, mach ne Powerpoint fertig und reporte a-s-a-p.

Oh Mann, Bullshit-Bingo 100 Punkte.

Vor dem Office wird Ingo von der Technologie-Beraterin Angela abgefangen.

Ingo ist genervt, er will sofort mit der Arbeit beginnen.

Ok, aber nur auf einen quicken Espresso.

Ingo lässt sich widerwillig mitziehen.

Niemand nennt Dich Angular. Niemand.

Hey, hi! Also Du bist der Neue... Angela mein Name, aber alle nennen mich hier nur Angular. Haha, wegen Coden und so...

Moin. Also ich muss dann jetzt an mein Desk, time is money.

Moooment, jetzt zeig ich Dir erstmal die Kaffeeküche! Also ich sag ja immer: Ohne Kaffee bekommt man von mir keine Zeile Code.

Auf dem Weg in die Kaffeeküche passieren sie einige tuschelnde Kollegen.

PSSSTT...

Das ist der Typ, der seiner alten Firma die Bilanz gerettet hat. Vier Jahre haben sie keine Lösung für ein Projekt gefunden ...

PC neu gestartet ...

Und was hat er gemacht?

WOOOW!!!

Mmmmh, gleich gibt's einen leckeren Kaffee für Dich. Mit Milch?

Während der Kaffee läuft, mustert Angela Ingo ganz genau.

Er sieht total gut aus, warum ist er bloß so steif?

Diese Augen ... Ob sie manchmal auch arbeitet?

Egal, Hauptsache a-s-a-p.

Verunsichert bricht Ingo das Treffen ab.

Kein Problem. Lass uns doch mal was essen gehen ...!

Mein Herz pocht, was ist nur los? Diese Attitude hier ist so furchtbar ungewohnt ...

Es war nur ein kurzes Netzwerken, mehr nicht! Und damit back to business, Money Magnet.

Thanks für den Kaffee, aber ich muss jetzt los, die Pflicht ruft.

Hektisch stürmt Ingo davon.

Ingo beschließt, sich mit der Arbeit abzu-lenken.

Doch das Projekt stockt, Ingo kommt einfach nicht voran. Die Chefin ist unzufrieden.

Ingo versteht die Welt nicht mehr.

Mit weichen Knien geht er zu Angela, um sie um Hilfe zu bitten.

Warum bin ich nur nach Frankfurt gekommen?!? Einfach null meine Peergroup.

Ähem, hallo Angular...

Niemand nennt Dich Angular. Niemand.

Angela freut sich, Ingo zu sehen.

Angela reagiert nicht.

Angela ... er meint Dich.

Hallo-ho? Angular?

Ingo, long time no see!

Ich ...ähem ... bräuchte Deinen Support.



THE END

DANKE

an alle, die dieses Magazin so wunderschön machen. An Novamondo für Style + Chic, an Constanze für Wort + Witz, an Schmott für Bilder + Strecken, an die Ardinasts und NoNot für Insider + Wissen, an die Kiez-Promis für Einsatz + Bereitschaft, an unsere Mitarbeiter Annika, Cathrin, Daniel, Denny, Jörg, Marco, Melanie, Michi, Valentino sowie Ines & Stefan für Love + Story, an Fanina und Anka für Rat + Tat, an Christine und Gerald für Rücken + Deckung, und und und ...

Impressum

COFINPRO

Cofinpro AG
Untermainkai 27-28
60329 Frankfurt
karriere@cofinpro.de
cofinpro.de/karriere



Design und Layout: novamondo.de
Redaktion: Constanze Ehrhardt
Fotografie: schmott.co



Liebesbriefe und
Bewerbungen bitte an
karriere@cofinpro.de



cofinpro.de/karriere